



Deutscher Alpenverein e.V.

Sektion Chemnitz

1882 - 1945

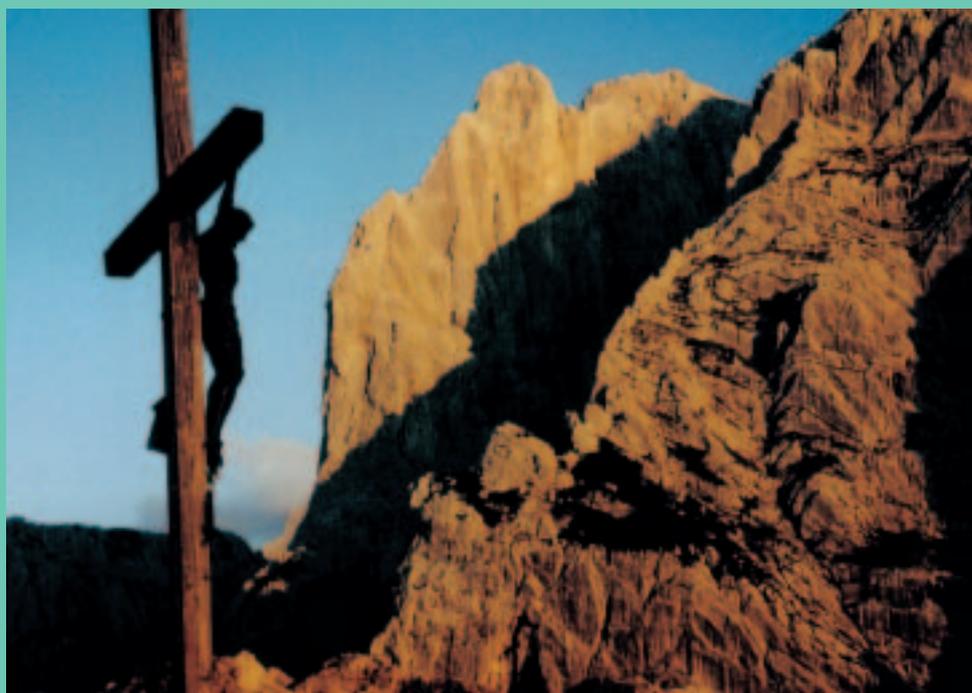
Wiedergründung 1990

MITTEILUNGEN

14. Jahrgang

Heft 27

Juni 2004



**Foto von Frank Milde zum Bericht auf Seite 29:
Der Predigtstuhl im Wilden Kaiser mit der
markanten Nordkante vom Stripsenjoch aus.**

Zukunft schützen





**Fam. Evi & Reinhard
Knobl, A-6481 St.
Leonhard im Pitztal**

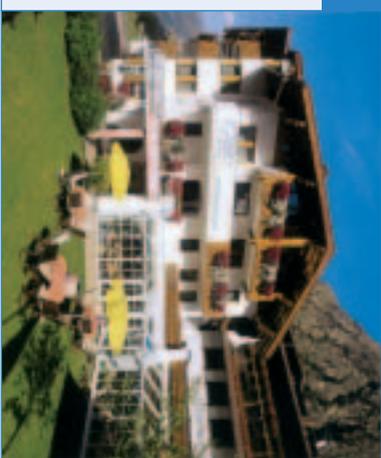
SO SCHÖN KANN URLAUB SEIN...

In unserem Hotel können Sie Vitalität und Lebensfreude aufbauen, sich mit Freunden verwöhnen lassen.

Gemeinsam auf blühenden Almweiden eine Wanderung, auf dem Pitztaler Radwanderweg eine Tour machen, für Abenteuerlustige mal eine Raftingtour, zum Reiten auf Haflingers Rücken...

All das gehört zum Pitztaler Bergsommer.

Neu! Ab Anfang Juli 2004: Unsere Erlebnis- und Vitalanlage mit ganz speziellen Schnupperangeboten! Rufen Sie uns an!



- 1 finnische Sauna
- 2 Solegrotte
- 3 Erlebnisdusche
- 4 Laconium
- 5 Dampfbad
- 6 Tiroler Stuhl
- 7 Wärmebank



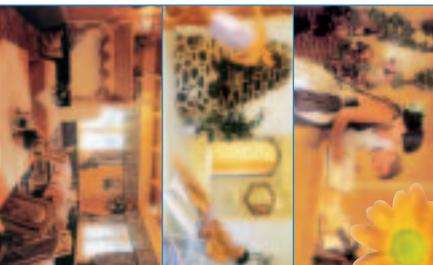
- 1 Whirlpool
- 2 Wasserbett
- 3 Ruheraum mit Musik
- 4 Solarium
- 5 Vitaminbad
- 6 Massage und Schönheitspflege



**Ab Anfang Juli 2004 im DZ „Tyrol“ mit Balkon
p. P. € 43,90/Tag**

Inklusive: Begrüßungstrunk · Verwöhn-Frühstücksbuffet · 4-Gang-Wahlmenü · reichhaltiges Salatbuffet · 1x wöchentlich Fondue u.v.m. · tägliche Wanderjause am Nachmittag · 2 geführte Wanderungen zu unseren Almen · Kinderbetreuung von Montag-Freitag · gratis Benützung unseres Wellnessbereiches

ab Juli NEU! Finnische Sauna, Biosauna, Solegrotte, Laconium und Kräuterdampfbad, Whirlpool, versch. Ruheräume und Teebar, Massage, Moorpäckungen, verschiedene Wrinkel, ...



Tel. 0043/5413/86223 · Fax 0043/5413/86224-13
hotel@gundolf.com · www.gundolf.com



**Berg- und
Wanderschuhe
der Spitzenklasse**

Ihr Ausstatter für

W a n d e r n, B e r g s t e i g e n,
L a n g l a u f u n d T o u r e n s k i
in

09111 Chemnitz/City, Markt 19

09116 Chemnitz, im Neefepark 3

09496 Marienberg, Am Abrahamschacht 1i

09380 Thalheim, Stadtzentrum, Chemnitzer Str. 1

SPORT EHNERT

Service - Hotline: 03735 / 65778

Weltmarken des Sports preiswert!

Achtung!

Es lohnt sich, bei Einkäufen den DAV-Ausweis vorzulegen!

Der Bergsportausrüster



Wandern - Bergsteigen - Klettern –
Trekking – Bootstouren - Tourenski –
Telemark - Langlauf – Schneeschuhwandern

Leipziger Str. 48

09113 Chemnitz

Tel.: 0371 / 3 36 79 80

Fax: 0371 / 3 36 79 81

E-Mail: outdoor.company@t-online.de

Beratung:

Wir selbst sind aktive Kletterer,
Skiläufer, Bergsteiger und
Wanderer

Service:

Reparaturen und Service-
leistungen, Wander- und
Kletterschuhbesohlung
- schnell und preiswert -

Verleih:

Tourenskier, Telemarkskier,
Schneeschuhe, Pulkas,
Alpinausrüstungen,
Verschüttetensuchgeräte, Boote und Zubehör

Achtung, beim Einkauf DAV-Ausweis nicht vergessen!

Abschied von Holger Bitterlich

Wir kannten ihn als einen lebensfrohen, humorvollen, einsatzfreudigen Bergkameraden, ob in seiner Klettergruppe „Carl Stülpner“, ob im erweiterten Vorstand der Sektion, als Leiter der Jugendgruppe oder als Verfasser von Beiträgen für unsere „Mitteilungen“.

Er fühlte sich den sächsischen Klettertraditionen verbunden und gab das an seine Freunde weiter, auch beim Singen mit der Gitarre als Begleitung. Deshalb erschütterte uns alle, die wir ihn kannten, sein Freitod im Januar dieses Jahres in den Bergen zutiefst. Er hat in unserer Sektion eine Lücke hinterlassen, die so nicht wieder geschlossen werden kann, denn er hat die Geschichte der 1990 wieder erstandenen Sektion Chemnitz des DAV mitgeschrieben.

Unser aufrichtigstes Mitgefühl gilt seiner Frau Michaela und seinem Töchterchen Antonia.

Steffen Oehme
1. Vorsitzender der
Sektion Chemnitz des DAV

Werner Zaspel
Klettergruppe „Carl Stülpner“

Nachruf

Die Ortsgruppe „Oberes Erzgebirge“ muss der Mitgliedschaft leider mitteilen, dass sie eines ihrer Gründungsmitglieder durch plötzlichen Tod verloren hat.

Unser
Karl-Heinz Duckhorn,
geboren am 24.04.1952,
ist während einer Skitour am 10.02.2004 verstorben.

Wir trauern um einen treuen und liebenswerten Bergkameraden.

Steffen Oehme
1. Vorsitzender der
Sektion Chemnitz des DAV

Eckhard Schiefer
Ortsgruppe „Oberes Erzgebirge“

75 Jahre Ausbildung in unserer Sektion

Im Jahre 1929 fand der erste Ausbildungskurs der Sektion in den Greifensteinen statt. Er diente der Vorbereitung auf die Alpenfahrten. Das erfuhren wir aus den Merkblättern der Sektion, die von 1920 bis 1943/44 jährlich herausgegeben wurden. Viel mehr wissen wir leider nicht, da durch die sinnlose Zerstörung unserer Heimatstadt im Frühjahr 1945 auch alle Sektionsunterlagen verloren gingen. Da die Sektion seit 1912 in den Räumen des alten Gasthofes (jetzt Greifensteinmuseum) Unterkunftsräume eingerichtet hatte, gab es ideale Voraussetzungen für die Kurse, konnte man doch am Sonntag Vormittag gleich mit der Ausbildung beginnen. Am Nachmittag mussten die Teilnehmer aus Chemnitz zumeist zu Fuß mindestens bis Burkhardtsdorf laufen.

Nach der Wiedergründung 1990 hat sich die Sektion besonders dem Thema Ausbildung verschrieben und in den letzten 10 Jahren Beachtenwertes geleistet. Davon zu sprechen und nicht im gleichen Atemzug die treibende Kraft, unseren 1. Vorsitzenden Steffen Oehme zu nennen, wäre sicherlich nicht nur sachlich falsch. Er sichert die seit 1993 währende Kontinuität der Ausbildung, die ständige Entwicklung und Aktualisierung der Ausbildungsinhalte und des Begleitheftes. Ohne seinen Einsatz könnten wir als Sektion nicht auf eine solch stolze Bilanz verweisen.

2004 stehen insgesamt 26 Kurse auf dem Programm vom Langlauf über Eisklettern bis zur Ausbildung auf dem Gletscher. Stellt man dem Ausbildungsstart 1991 mit sechs Kursteilnehmern die Zahlen von 2002 mit 78 und 2003 mit 98 Kursanten gegenüber, wird wohl die Entwicklung am besten deutlich. Die Kurse halfen Bergfreundinnen und Bergfreunden Sicherheit bei ersten Schritten in Fels und Eis zu gewinnen oder ihre Fähigkeiten auszubauen, eine Seilschaft im sächsischen Fels oder im Hochgebirge auf leichten Touren zu führen.

Was aber wäre ein Kapitän ohne eine gute Mannschaft. Darum seien hier die Fachübungsleiter an Steffens Seite genannt: Walter Keiderling, Wolfgang Neukirchner, Ingo Röger, Frank Pöllnitz, Holm Schwantner, Falk Tröger und Steffen Wurm sowie die sich in der Ausbildung befindlichen Bergfreunde Detlef Lasch, Ronald Gasch und Thomas Fritzsche.

Keiner kennt die enorme Zahl der Stunden, die alle Genannten für die Sektion in ihrer Freizeit tätig sind. (Interessierte können und sollten einmal das Kursangebot des Summitclubs sowohl inhaltlich als auch preislich mit dem unserer Sektion vergleichen.) Für die oft schon vielen Jahre gemeinnütziger Arbeit als Fachübungs- und Wanderleiter zum Wohle der Sektion und zur Erhöhung der Sicherheit unter den Bergbegeisterten spricht ihnen der Vorstand im Namen aller Sektionsmitglieder ein herzliches Dankeschön und hohe Anerkennung aus.

Der Vorstand

Jahreshauptversammlung 16.März 2004

An der diesjährigen Hauptversammlung der Sektion Chemnitz, zu der alle Mitglieder eingeladen waren, nahmen 44 Bergfreundinnen und Bergfreunde teil. Der 1. Vorsitzende dankte allen Aktiven für ihren Einsatz im Vorstand, in der Geschäftsstelle, als Fachübungsleiter, Jugendleiter, Wanderleiter und Veranstaltungsteilnehmer.

2003 nahmen an den 14 Wanderungen 150 Mitglieder teil. Die 13 Kurse nutzen 103 Teilnehmer zur persönlichen Weiterbildung und an den drei Touren beteiligten sich 35 Mitglieder. Von allen Anwesenden wurde sowohl die Arbeit des Vorstandes als auch der Finanzbericht bestätigt und der Vorstand für 2003 entlastet. Dem Haushaltsplan für 2004 und der vom Amtsgericht geforderten Satzungsänderung wurden ebenfalls 100%ige Zustimmung erteilt. Zur Vorbereitung des 125jährigen Gründungsjubiläums der Sektion wurden weitere Arbeitsschritte beraten und beschlossen. (Die geänderte Satzung fand nun auch die Zustimmung des Amtsgerichtes.)

Dr. Frank Tröger; 2.Vorsitzender der Sektion Chemnitz

Jubiläen Chemnitzer Bergsteiger

Vor 165 Jahren: 1839 Prof. Kellerbauer geb., Vorsitzender der Sektion von 1883 bis 1918

Vor 95 Jahren: 1909 G. A. Barthel an der Guglia di Brenta tödlich abgestürzt

Vor 75 Jahren: 1929 erster Kletterkurs der Sektion in den Greifensteinen

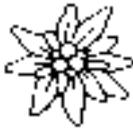
Vor 50 Jahren: 1954 Unser Sepp Bernard und Rudi Pimper sind mit dem Fahrrad im Wettersteingebirge und machen u.a. im Oberreintal den Teufelsgrat, an der Scharnitzspitze die direkte S-Wand und die S-Wand an der Schüsselkarspitze; Redakteur W. Mann mit Bruder im Wilden Kaiser, u. a. Fleischbank Ostwand und Totenkirchl Westwand

Vor 30 Jahren: 1974 Unser Mitglied Peter Seibt mit vier weiteren Karl-Marx-Städter Bergsteigern im Kaukasus. In einer Woche Überschreitung der Scheldy-Mauer (V) vom Uschbaplateau bis zum Pik Profsojusow.

Vor 15 Jahren: 1989 Die politische Wende ermöglicht die Wiedergründung der Sektion Chemnitz

Vor 10 Jahren: 1994 Der 1. Vorsitzende G. Eißner, Jugendleiter F. Milde und W. Mann sind in Pinzolo bei der Weihe der restaurierten Gedenktafel für G. A. Barthel. Zuvor Milde und Mann im Wilden Kaiser u. a. Predigtstuhl W-Kante und N-Kante. Danach Gottfried Eißner mit einer Sektionsgruppe im Rofan. Zwei Tage vor seinem 66. Geburtstag stirbt er unerwartet am Geburtstag seiner Frau Beate.

Vor 5 Jahren: 1999 Anlässlich des 90. Todestages von G. A. Barthel Gedenkfahrt der Sektion mit Gedenkstunde an der Tafel und Besteigung der Guglia di Brenta, wovon im MDR-Fernsehen in der Sendung Biwak berichtet wird.



Wir gratulieren!



Herzliche Glückwünsche den Jubilaren des ersten Halbjahres 2004

Am 13. Februar feierten **Herbert Stickel** und am 6. Mai **Ruth Creutziger** den **80. Geburtstag** in Chemnitz.

Den **75. Geburtstag** beging **SR. Dr. Horst Wintzer** am 10. März in Chemnitz.

Zum **65. Geburtstag** gratulieren wir **Brigitte Cienskowski** in Chemnitz, **Therese Kreher** in Neukirchen/Pl., **Roswitha Gläser** und **Waltraud Dittmann** in Chemnitz, **Christine Delling** in Einsiedel, **Reinhard Kreher** in Neukirchen/Pl., **Walter Keiderling** in Zwönitz, **Michael Gaertner**, **Wolfgang Schale** und **Emil Feigl** in Chemnitz sowie **Dieter Kopp** in Rüsselsheim.

6 Jahrzehnte vollendeten

Christine Grabner in Penig, **Dorothea Plate** in Freiberg, **Beate Scheibner**, **Werner Morgenstern**, **Hans-Jürgen Richter** und **Siegfried Horn** in Chemnitz, **Dr. Klaus-Peter Grober** in Aue, **Andreas Weiß** in Thalheim, **Dieter Streller** in Grüna, **Werner Schuppan** in Schneeberg als auch **Siegfried Oeser** in Crottendorf.

Wir gratulieren zur Vollendung des **5. Jahrzehnts**

Sylvia Neumann, **Zarina Siegel**, **Elke Baumann**, **Ulrike Polster** und **Bettina Rößiger** in Chemnitz, **Bärbel Bonitz** in Limbach-Oberfrohna, **Angela Duckhorn** in Johanneorgenstadt, **Horst Kuhn** in Jork, **Frank Garbe** in Oberlungwitz, **Stefan Richter** in Chemnitz, **Albrecht Donner** in Markersdorf und **Wolfgang Uhlig** in Ehrenfriedersdorf.



Wir stellen vor: Ein starkes Team!

Ingrid Patzsch und Emil Feigl

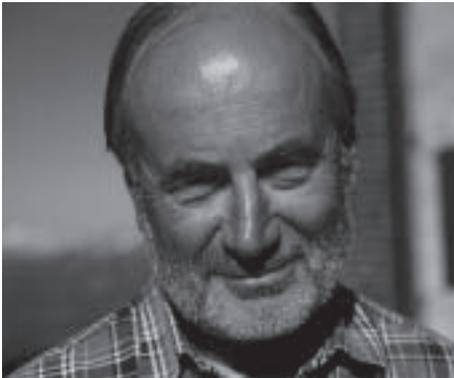
(W.M.) Seit einigen Jahren gibt es in der Redaktion nun schon ein Dreierkollektiv und es wird Zeit, dass wir unseren Lesern die Macher der Sektionsmitteilungen vorstellen:

Ingrid Patzsch erklärte sich vor fünf Jahren bereit zur Mitarbeit und übernahm den Bereich der Informationen, Termine und sektionsinternen Mitteilungen, womit sie für gut 50% des Inhaltes der Hefte verantwortlich zeichnet. Seit vielen Jahren geht sie mit Mann und Kindern wandernd durch unsere Heimat und die uns offen stehende Bergwelt. Sie lehrt ihren Kindern der Grundschule nicht nur das A b c, sondern auch die englische Sprache und führte sie im außerschulischen Bereich schon oft zur Kletterwand, wo sie interessante Nachmittage erlebten.



Ingrid Patzsch bereitet mit ihrer Klasse einen Frühstücksbasar vor. Der Erlös kommt einem Kinderdorf in Nepal zugute. Foto: privat

Emil Feigl vorzustellen, erübrigt sich fast, denn sogar die regionale Presse tut dies hin und wieder. Ob über seine Fußtour über die Alpen von München nach Venedig, über



Emil Feigl bei einer Bergtour im Allgäu

Foto: privat

Reisen auf allen Kontinenten oder von seinem humanen Engagement im fernen Nepal, immer gibt es von ihm und seiner Frau Ingrid Interessantes zu berichten. Und wir in der DAV-Sektion Chemnitz wären ohne ihn und seine Vorträge ein ganzes Stück ärmer dran. Es konnte uns auch nichts Besseres passieren, als seine Bereitschaft in der Redaktion mitzuarbeiten. Seitdem bekommt die Druckerei von ihm eine für den Druck fertige CD. Dass er sich die dafür notwendige Software auf eigene Kosten zulegte und sich sehr schnell, aber nicht ohne Mühe in diese neue Materie einarbeitete, zeigt seine Haltung zur ehrenamtlichen Arbeit.

Veranstaltungsübersicht 2004

Juni

- 05. Göltzschtalwanderung**
Strecke: ca. 20 km, Unteres Göltzschtal: Netzschkau–Greiz-Netzschkau
Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz Göltzschtalbrücke Netzschkau
Anreise: PKW;
Wanderleiter: Rainer Polster (Tel.: 0371 820 33 52)

19./20. Feier zur Sommersonnenwende

Wie jedes Jahr treffen sich Wanderer, Radler und Kletterer zur Sonnenwende. Die Radler sprechen sich in unserer Geschäftsstelle über ihre Tour ab. Die Kletterer treffen sich wie gewohnt 9.00 Uhr am Floßplatz bei Wolkenstein. Die Wanderer finden sich 9.00 Uhr am Bahnhof Burkhardtsdorf zu einer etwa 22 km-Tour nach Wolkenstein ein. Höhepunkt für Groß und Klein ist das gemeinsam vorbereitete Lagerfeuer auf der Anton-Günther-Höhe, wo auch unsere Zelte stehen. Gepäcktransport ist bei rechtzeitiger Abgabe in der Geschäftsstelle möglich.
Ansprechpartner: Jörg Helbig

Bitte um Anmeldung für evtl. Besuch der Sternwarte in Drehbach!

Angebote aus dem „Sächsischen Wanderkalender“ im Juli/August ab Seite 11

August

14. – 21.(22.) Wochentour im Karwendel

Start und Ziel: Scharnitz, max. 10 Teilnehmer, Hüttentour mit Klettersteig
Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich!
Wanderleiter: Rainer Polster (Tel.: 0371 820 33 52)

September

04. Wanderung im sächsisch-böhmischen Grenzgebiet

Strecke: 21 km,
Breitenbrunn - Himmelwiese - Potucky (Grenze) - Breitenbrunn
Treffpunkt: 8.30 Uhr an der Wanderhütte Breitenbrunn
(gegenüber Kirche)
Wanderleiter: Matthias Großer (Tel.: 0371 39 32 57)

Bitte wegen Grenzüberschreitung Ausweis mitbringen!

Oktober

01. - 03. Klettern in der Sächsischen Schweiz für alle

SBB-Hütte Bielatal

Meldeschluss: bis 25.09.2004 / Ü 5,50 EUR

verantwortlich: Sektion (Tel.: 0371 676 26 23)

08. - 10. Klettern/Wandern in Thüringen

Meldeschluss: 30.08., verantwortlich: Dr. Frank Tröger (Tel.: 0371 25 23 95)

09. – 17. Treff der Düsseldorfer und Chemnitzer Wanderfreunde

Planung gemeinsamer Unternehmungen im „Harpprechtshaus“ in der Schwäbischen Alb

Anzahlung: 50 EUR;

Meldeschluss: Ende Juni 2004;

Ansprechpartner: Jörg Helbig (Tel.: 0371 260 75 18)

16.10. 22. Herbstwanderung „Durch die Reviere des Carl Stülpner“

Start: 7.00 – 10.00 Uhr am Sportplatz in Dittersdorf,
Gemeinde Amtsberg

Ansprechpartner: Bianka Mauersberger, Tel.: 03 72 09 / 8 12 87



November

0 6.11. Chemnitztalwanderung – Von der Mündung in die Mulde bis zur Stadt

Treffpunkt: 8.10 Uhr Hauptbahnhof Chemnitz (Schalterhalle)

Zugabfahrt: 8.32 Uhr (mit der DB bis Cossen)

Strecke: ca. 30 km durchs Chemnitztal bis Heinersdorf;
Rucksackverpflegung

Wanderleiter: Michael Welsch Tel.: 0371 / 520 44 41

Stiftungsfest am 27.11.2004

Unser traditionelles Stiftungsfest findet in diesem Jahr an einem neuen Ort, der **Gaststätte „Vogelweid“** in der Gartenanlage im Yorkgebiet statt.

Hier werden wir alle ausreichend Platz finden.

Wie gewohnt wird ab 18.00 Uhr eingelassen und

19.00 Uhr beginnt die Veranstaltung.

Zu erreichen ist die Gaststätte mit den Buslinien 31, 43 und 50 über Yorkstraße.

Anmeldung bis 30.10.2004

30.12.2004 Jahresabschlusswanderung

Treffpunkt: 9.10 Uhr Parkplatz „Wasserschloss Klaffenbach“,
Anreise mit City-Bahn/Stollberg 522 bis Haltepunkt
Neukirchen/Klaffenbach möglich

Strecke: ca. 15 km, Einkehr geplant,
„Restgebäck“ vom Weihnachtsfest erwünscht

Rückfahrt: Fahrscheine Zone 1 bis Wasserschloss und Zone 2 bis
Chemnitz erforderlich.

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 0371 2 60 75 18

Vorschau 2005:

22.01.2005 Skiwanderung Holzhau

Treffpunkt: 9.00 Uhr Bahnhof Holzhau, Streckenlänge ca. 20 km
Ansprechpartner: Fam. Clausnitzer (Tel.: 0371 42 41 21)

04.-

06.01.2005 Langlaufwochenende in Schöneck

Treffpunkt: Vogtlandhütte der Sektion Plauen
Teilnehmer: 20 Langlauffreunde finden in der Selbstversorgerhütte
Platz (Lager).

Meldeschluss: 20.01.2005,
bei Anmeldung bitte 8 Euro/Person entrichten

Ansprechpartner: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 260 75 18

**Über die Sommermonate Juli und August bieten wir drei Wanderungen
aus dem „Sächsischen Wanderkalender“ an.**

Sonnabend, 10. Juli 2004 13. Sportwanderung „Auf den Spuren der Holzflößerei“

Veranstalter: Verein Leipziger Wanderer e.V. und SG Leipziger Verkehrsbetriebe e.V.
Wolfgang Buchwald, Strelitzer Str. 24, 04157 Leipzig,
Tel.: 0341 / 21 11 11 13

Strecken: 8 km, 15 km, 25 km, 35 km, 50 km; 10 km geführt
Falkenstein, Talsperre - Rote Göltzsch - Großer Riß – Vogtlandsee –
Zöbischhaus – Kuhberg – Silberbachtal – Zinsbachtal – Radiumquelle –
Floßplatz Muldenberg – Fronweg – Schwarzer Stein – Weiße Göltzsch –
Falkenstein, Talsperre

Start: Falkenstein, Talsperre (Objekt unterhalb Talsperrenmauer)

Ablauf: 7.00 – 9.00 Uhr: 35 km, 50 km
7.00 – 11.00 Uhr: 8 km, 15 km, 25 km
10.00 Uhr: 10 km geführt

Ziel: bis 17.00 Uhr, wie Startort
Ansprechpartner in der Sektion: Jörg Helbig (Tel.: 0371 260 75 18)

Sonntag, 18. Juli 2004

24. Triebetalwanderung „Rindimmedim im Triebel rim“

Veranstalter: Wanderfreunde Triebetal e.V.

Eberhard Hoyer, Fuchspöhler Weg 8a, 08606 Oelsnitz/V.,
Tel.: 03 74 21 49 60

Strecken: 12 km, 22 km, 32 km, 8 km geführt
Triebel – Bobenneukirchen – Horscheloh – Brötzelberg – Zettlarsgrün –
Weißer Stein – Wiedersberg – Ullitz – Blosenberg – Heinersgrün –
St.-Klara-Kapelle – Vorsperre – Ramoldsreuth – Engelhardsgrün – Vor-
sperre – Bobenneukirchen – Weidigt – Einsiedel – Pfaffenberg – Triebel
Start: Triebel, vor ehemaligem Gasthaus „Sächsisch-Bayrischer Hof“

Ablauf: 7.00–8.30 Uhr: 32 km
7.00–9.30 Uhr: 12 km, 22 km
9.00 Uhr: 8 km geführt

Ziel: bis 16.00 Uhr, wie Startort
Ansprechpartner in der Sektion: Rainer Polster (Tel.: 0371 820 33 52)

Sonnabend, 21. August 2004

13. Schönheider Wanderung „Durch Wald und Flur zur Scheenhaad`r Schwammetour“ (AOK)

Veranstalter: Erzgebirgischer Heimatverein Schönheide e.V. und AOK Sachsen
Siegfried Fröhlich, Mittelstr. 17, 08304 Schönheide, Tel.: 03 77 55 29 04

Strecken: 15 km, 25 km, 6 km geführt
Schönheide – Goldene Höhe – Schnarrtanne – Hahnenhäuser – Rützen-
grün – Wiedenberg – Plitschenhäuser – Steinberg – Mausberg – Rosental –
Stützensgrün – Stollmühle – Raid – Neulehn – Sportplatz – Schönheide

Start: Schönheide, Flairhotel „Forstmeister“

Ablauf: 7.00–10.00 Uhr: 15 km, 25 km
10.00 Uhr: 6 km geführt

Ziel: bis 16.00 Uhr, wie Startort
Hinweise: Übernachtung möglich, Tel.: 037755/630; Parkmöglichkeiten; Imbiss- und
Getränkeversorgung; WK von Sachsen 1:25 000 Bl. 15 wird empfohlen
Ansprechpartner in der Sektion: Frank Patzsch (Tel.: 0371 561 35 42)

Vorschau 2005

12.02 – 20.02. 2005 Skireise nach Mauterndorf in Österreich

Unsere nächste Skireise geht in den Lungau. Hier an der Südseite der Tauern liegt in 1122 m Seehöhe Mauterndorf. Um uns herum liegen die Skigebiete Katschberg, Aineck, Großbeck-Speierboden, Fanningberg und sogar Obertauern. Ein ausgeklügeltes, kostenloses Skibussystem sorgt für den reibungslosen Transfer. Auch die Langläufer kommen auf ihre Kosten. Die Loipen aller Schwierigkeitsgrade erstrecken sich auf 170 km und werden täglich präpariert.

Uns stehen zwei Unterkünfte zur Verfügung vom 12.-19.02.2005 im Haus Köhler mit 12 Plätzen. Wir sind Selbstversorger und bezahlen pro Nacht 12,- Euro.

Die andere Unterkunft für 8 Personen vom 12.-20.02 im Bergbauernhof Samer, hier sind wir auch Selbstversorger und bezahlen pro Nacht 15,- Euro.

Teilnehmergebühr 23,- Euro. Die Anmeldung erfolgt über die Geschäftsstelle.

Meldeschluss 20.11.2004



In der Geschäftsstelle der Sektion können folgende Wanderkarten zu einem reduzierten Preis käuflich erworben werden:

Italienische Topographische Wanderkarten TABACCO im Maßstab 1:25.000

- Blatt 01 SAPPADA - S.STEFANO, FORNIAVOLTRI
- Blatt 02 FORNI DI SOPRA, AMPEZZO – SAURIS
- Blatt 07 ALTA BADIA/HOCHABTEI, LIVINALLONGO
- Blatt 09 ALPI CARNICHE, KARNISCHE ALPEN
- Blatt 011 MERANO E DINTORNI, MERAN UND UMGEBUNG
- Blatt 012 ALPAGO – CANSIGLIO, PIANCAVALLO – V.CELLINA
- Blatt 013 PREALPI CARNICHE VAL TAGLIAMENTO
- Blatt 014 VAL DI FIEMME LAGORAI – LATEMAR
- Blatt 016 DOLOMITI DEL CENTRO CADORE
- Blatt 018 ALPICARNICHE ORIENTALI CANAL DEL FERRO
- Blatt 019 ALPI GIULIE OCCIDENTALI TARVISIANO
- Blatt 020 PREALPI CARNICHE E GIULIE DEL GEMONESE
- Blatt 021 DOLOMITI DI SNISTRA PIAVE
- Blatt 023 ALPI FELTRINE LE VETTE – CIMONEGA
- Blatt 026 PREALPI GIULIE VALLI DEL TORRE
- Blatt 027 CANIN – VALLI DI RESIA E RACCOLANA
- Blatt 018 VAL TRAMONTINA VALCOSA – VALD' ARZINO
- Blatt 029 SCILIAR/SCHLERN, CATINACCIO/ROSENGARTEN,
LATEMAR – REGGLEBERG
- Blatt 031 DOLOMITI DI BRAIES, PRAGSER DOLOMITEN,
MAREBBE/ENNEBERG
- Blatt 032 VALLE DI ANTERSELVA VALLE DI CAPSIES, ANTHOLZ – GSIES
- Blatt 033 BRUNICO E DINTORNI, BRUNECK UND UMGEBUNG
- Blatt 034 BOLZANO – RENON, BOZEN – RITTEN, TSCHÖGGLBERG
- Blatt 035 VALLE AURINA/AHRNTAL – RIESENFERNERGRUPPE

zum Preis von 7,00 Euro

Fortsetzung:

Landeskarte der Schweiz im Maßstab 1:25.000

1179	SAMNAUN	1228	LAUTERBRUNNEN
1230	GUTTANNEN	1250	ULBRICHEN
1251	VALBEDRETTO	1257	ST. MORITZ (S. MUREZZAN)
1258	LASTRETTA	1268	LÖTSCHENTAL
1271	BASÖDINO	1272	PIZZO CAMPO TENCIA
1278	LA RÖSA	1325	SEMBRANCHER
1326	ROSABLANCHE	1345	OBSIÈRES
1347	MATTERHORN	1348	ZERMATT
1365	GD ST – BERNARD		

zum Preis von 6.00 Euro

Landeskarte der Schweiz im Maßstab 1:50.000

5001	GOTTHARD
5003	MONT BLANC, GRAND COMBIN
5009	GSTAAD, ADELBODEN
5012	FLUMSERBERGE, PRÄTTIGAU
5013	OBERENGADIN
5014	ST. GALLEN, APPENZEL
5019	WEISSENSTEIN – OBERAARGAU
5021	WEINFELDEN, BODENSEE

zum Preis von 10.00 Euro

Dank an fleißige Mitglieder der Sektion

Der Vorstand dankt herzlich den Aktiven beim Arbeitseinsatz am
27. März 2004

in der Geschäftsstelle der Sektion und an der Kletterwand:

**Sylvia Neumann, Ursula Pahlitzsch, Zarina Siegel, Regina und
Frank Tröger, Brigitte und Karl Cienskowski, Christian Neu-
mann und Michael Gärtner.**

Der Vorstand

Die Familiengruppe lädt ein...

alle berginteressierten Familien zur Herbstfahrt nach Leupoldishain
vom 24.-26.9.2004.

Die Hütte liegt gegenüber des Tennisplatzes in der Nähe des ehemaligen Freibades.
Für alle Mitfahrer sende ich kurz vorher eine Skizze per Mail.

Ich möchte euch eine Nachtwanderung ins Labyrinth vorschlagen. Dafür eignen sich
Fackeln oder Lampions sehr gut, Taschenlampen sind nicht so romantisch.

Die Anmeldung erfolgt bitte **bis 29.8.04** an
Kirstin Hoffmann, Gellertstr.3, 09599 Freiberg,
Tel. 03731 / 21 45 74,
email: kirstin@hoffmann-freiberg.de

Bitte meldet euch direkt bei mir an, das entlastet die Geschäftsstelle.

Wir freuen uns auf zahlreiche große und kleine Teilnehmer.
Kirstin Hoffmann

Spiel, Spaß und Verstehen

Unter diesem Motto möchten wir in den nächsten Heften Naturerfahrungsspiele aus dem
gleichnamigen Heft des DAV und JDAV veröffentlichen. Bestimmt ist es besonders für
Familien interessant, kleine Ruhepausen mit den Kindern einmal anders zu gestalten.

Memory

Vorbereitung: Der Leiter der kleinen Gruppe sammelt vorher 10 natürliche Gegenstände
aus der Umgebung, ohne dass es die Teilnehmer merken.

Spielablauf: Die Gegenstände (z.B. Zapfen, Blätter, Steine ...) legt man auf ein Tuch und
bedeckt sie mit einem zweiten. Die Teilnehmer dürfen kurz (ca. 30 Sekunden)
unter das Tuch schauen, bevor sie sich daran machen, in der Umgebung die
gleichen Dinge zu suchen.

Auswertung: Nach einer bestimmten Zeit kann das Sammelgut begutachtet, verglichen
und gezählt werden. Sieger ist derjenige, der die meisten, schönsten oder
größten Exemplare fand. Es können auch kleine Geschichten dazu erfunden
werden.

Stammtischabende Herbst/Winter 2004

Stefan Bengs, *Vortragswart*

Höhenbergsteigen, Trekking jenseits des Polarkreises und sportliches Reisen im Hochgebirge, das sind die Themenabende für unseren Stammtisch im Herbst dieses Jahres. Bunt gemischt sind die Bergerlebnisse unserer Mitglieder und bunt gemischt ist unser Vortragsprogramm. Was aber immer noch fehlt, sind Berichte über Kletterfahrten. Wo bleiben Bilder über Felsklettern im Elbsandstein oder den Alpen, Klettersteige oder Eistouren? Ich weiß natürlich selbst, wie schwer es ist, zu klettern und gleichzeitig zu fotografieren, aber schon wenige Bilder würden genügen, um sie mit anderen Vortragenden zu kombinieren.

Unser Stammtisch findet auch weiterhin **an jedem letzten Dienstag eines Monats** in den Räumen der Geschäftsstelle statt. Diese ist zu diesem Zweck **ab 18:30 Uhr** besetzt. Die Diavorträge beginnen wie immer 19:30 Uhr. Die Zeit vor und nach den Vorträgen bietet Gelegenheit zum Gespräch, zum Austausch von Erfahrungen, zur Vorbereitung neuer Unternehmungen, also zu allem, was das Gespräch unter Gleichgesinnten wichtig macht.

Stammtische Herbst 2004 :

Termine	Vortragende	Themen
28.09.2004	Ingo Röger	6000er in Bolivien
26.10.2004	Steffen Oehme	Trekking in Westgrönland
30.11.2004	Harald Eberle	Mit dem Wohnmobil durch die Rocky Mountains

Vielen Dank an alle Vortragenden des vergangenen halben Jahres. Sind es doch unsere Autoren, denen wir erlebnisreiche Stunden, Anregungen und die Mitnahme von Erfahrungen verdanken.

Stefan Bengs, Pestalozzistr. 20, 09322 Penig, Tel. und Fax [03 73 81 / 52 95](tel:0373815295),
husbengs@freenet.de und stammtisch@dav-chemnitz.de

Sehr zu empfehlen

Ingrid Patzsch

Am 24. April 2004 trafen sich sieben Frühaufsteher um 5:30 Uhr zur naturkundlichen Wanderung in Glösa. Es ging durch den Sechsruthenwald mit Beobachtungen von Rehen, Wildschweinen, Eichhörnchen und unzähligen Vogelarten. Mit dem Unterscheiden der Vogelstimmen war es schon etwas schwieriger. Auch Pflanzenbestimmungen wurden vorgenommen.

Pünktlich 8 Uhr trafen wir im Arktisch-Alpinen-Garten zur Führung ein. Dort erfuhren wir nicht nur viel Interessantes über die Sammlung an Weiden, Pflanzen der verschiedenen Hochgebirge sowie europäischen Mittelgebirge, sondern entdeckten auch Feuersalamander, Molche und eine Gelbbauchunke. Unser Dankeschön gilt dem Führer durch den Garten als auch Dr. Frank Tröger und Michael Welsch für diese interessante Wanderung.

Ein Besuch im Arktisch-Alpinen-Garten ist lohnenswert. Von Montag bis Samstag ist er von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet; eine Anmeldung zur Führung ist empfehlenswert. Es gibt einen Pflanzenverkauf.

Adresse: Arktisch-Alpiner-Garten der Walter-Meusel-Stiftung, Schmidt-Rottluff-Straße 90 in 09114 Chemnitz; Tel. 0371 / 42 68 95; INTERNET: www.arktisch-alpiner-garten.de
E-Mail: jessen.walter-meusel-stiftung@t-online.de

Weitere Informationen: **Die Walter-Meusel-Stiftung und der Artisch-Alpine-Garten**

Der Artisch-Alpine-Garten wurde vom Musiker, Komponisten und Autor verschiedener zoologischer und botanischer Bücher und weiterer Publikationen, Walter Meusel, im Jahre 1956 gegründet und privat geführt.

Die Walter-Meusel-Stiftung hat nach dem Tode Walter Meusels (1990) die Aufgabe, den musikalisch-schriftstellerischen Nachlass zu verwalten, den Arktisch-Alpinen-Garten zu erhalten und fortzuführen sowie begleitende Forschungsprojekte zu fördern. Die Stiftung ist wegen Förderung kultureller und wissenschaftlicher Zwecke sowie Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege gemeinnützig.



Langblättriger Steinbrech - Felsspaltenpflanze der Pyrenäen
Foto: Walter-Meusel-Stiftung

DRESDEN



Zufriedene Gäste schwärmen davon

**Gasthof - Pension
S A N T E L E R
im schönen Pitztal**



Idealer Ausgangspunkt zum Wandern, Tourengehen, Bergsteigen, Klettern in Fels und Eis, Skifahren und Langlaufen (Loipe führt direkt am Haus vorbei, Höhenloipen am Riffelsee und Pitztaler Gletscher). Lage: 1600 m NN, zur Riffelbahn 1,5 km, zum schneesicheren Ganzjahresskigebiet 2 km, Gratisskibus zu allen Liftanlagen. Skischule im Ort, Programme für Sommer und Winter, geführte Wanderungen, Sport- und Animationsprogramme und jetzt auch

Gratis-Kinderbetreuung im Pitztaler Kinderclub.

Wir bieten günstige Wochenpauschalpreise an, auch mit Skischule und Lift.

*Unser familiär geführtes Haus mit viel persönlicher Atmosphäre verfügt über 20 Betten in Zimmern mit Dusche, größtenteils Südbalkon. Für Familien gibt es günstige Kinderzimmer. **Ausstattung:** Gemütlicher Aufenthaltsraum mit kleiner Bar, Sonnenterrasse, Skiraum, beheizter Schuhraum, eigener Parkplatz.*

Preis pro Person und Tag mit Halbpension ab 22 Euro

Annelies, die Wirtin mit Herz: Auch nach überstandener Krankheit gibt es Frühstücksbuffet mit Bioecke, 1 x pro Woche Grillabend, abends Selbstversorgung im gemütlichen Aufenthaltsraum

oder Halbpension,

Menü im Gasthof Bergwerk

**Pension Santeler, Familie Annelies Neururer
Plangeroß Nr. 8, A-6481 St. Leonhard i. Pitztal
Tel.: +43 5413 86219; Fax: +43 5413 86253
E-Mail: haus-santeler@gmx.at**

Rückblick auf das 50jährige Sektionsjubiläum unserer Rüsselsheimer Freunde

An den Festlichkeiten nahmen unser 1. Vorsitzender und Ursula Palitzsch teil. Steffen Oehme vertrat beim Wettbewerb „Wer baut den höchsten Turm aus Bierkästen?“ unsere Sektion sehr erfolgreich. Er erreichte mit 17 Kästen den 2. Platz. Der Sieger schaffte einige mehr. Auf dem Foto von Wolfgang Gurk ist Steffen bei seiner artistischen Leistung zu sehen.

Tourenberichte

Wir müssen uns wohl wie Prof. Kellerbauer vor 100 Jahren damit abfinden, dass nur wenige Tourenberichte abgegeben werden. Immer aber ist Verlass auf Heimo Jahn aus Freiberg, der uns diesmal über eine Südamerikafahrt vom 9. bis 20. 08. 2003 informierte. Fünf Berge zwischen 5530 und 6034 m in den Anden/Cordillera Blanca in Peru sind eine schöne Ausbeute.

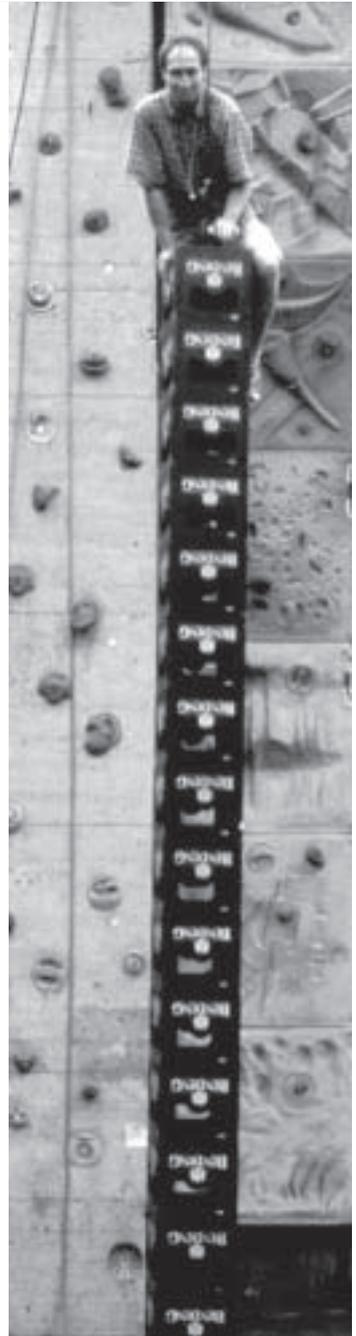
Pisco (W-Gipfel), 5752 m, SW-Grat (Normalweg aus dem Llangano-Tal), PD, Firn bis 55°, 1000 Hm
Rai Gentzsch und Heimo Jahn

Ishinca, 5530 m, NW-Anstieg (Normalweg aus dem Ishinca-Tal), PD, Eis bis 45°, Firn bis 55°, 1300 Hm
Dirk Pannenberg, H. Jahn, Roswitha Rump

Urus, 5495 m, SO-Anstieg (Normalweg aus dem Ishinca-Tal, Stellen I–II am Gipfelaufbau), Firn bis 45°, 1300 Hm
Heimo Jahn

Tocllaraju, 6034 m, W-Flanke/NO-Wand (Zustieg aus dem Ishinca-Tal), AD, Firn und Eis bis 65°, 800 Hm
Rai Gentzsch und Heimo Jahn

Paron (Grande), 5600 m, S-Grat (Normalweg), PD (z. Zt. deutlich schwerer), Firn bis 65°, kurze Eisstufen, hüfttiefer Lockerschnee am Gipfelaufbau, die mehrere Meter überhängende Gipfelwächte wurde aus Sicherheitsgründen nicht betreten.
Heimo Jahn



Wieder ein Sektionsmitglied auf Amerikas Höchstem:

Günter Kretschmar stand am 28. Januar 2004 auf dem 6958 m hohen Aconcagua!

... und auf dem Matterhorn

115 Jahre nach dem Sektionsvorsitzenden Prof. Kellerbauer, der bei seiner Solotour aufs Matterhorn auch ganz allein am Berg war und im Auf- und Abstieg die Strecke Zermatt Schwarzsee auf Schusters Rappen bewältigen musste, waren wieder Mitglieder unserer Sektion über den Hörnligrat auf einem der schönsten Berge der Welt. Auch für Olaf Wolters und Peter Auerswald war trotz aller Wenn und Aber der viel begangenen Route diese Bergfahrt ein besonderes Erlebnis.

Archivarin gefunden

Unser Aufruf im Heft 26 hatte Erfolg. Ursula Palitzsch, die seit längerer Zeit in der Geschäftsstelle mitarbeitet, bekundete ihr Interesse. In seiner Sitzung im Januar dieses Jahres beschäftigte sich der erweiterte Vorstand mit der Problematik und beschloss, die materiellen Grundlagen für die Schaffung eines Sektionsarchivs bereitzustellen. Es könnten durchaus weitere Interessenten mitarbeiten, damit zum Jubiläum der Sektion das Archiv nutzungsbereit ist.

Chemnitzer Roland

Die Zeitschrift für Chemnitzer Geschichte bringt in ihrer Ausgabe im Sommer 2004 einen Beitrag unseres Redakteurs zur Geschichte der Sektion Chemnitz des DAV, in dem insbesondere auf die Bedeutung Prof. Kellerbauers, des langjährigen Vorsitzenden, eingegangen wird. Der Autor verfolgt die Absicht, unsere Sektion und ihre hervorragenden Mitglieder ins Bewusstsein der Chemnitzer von heute zu rücken.

Stiftungsfest 2003

Vor über 100 Jahren freute sich Prof. Kellerbauer, wenn alle seine Festgäste in alpiner oder alpenländischer Tracht erschienen. Neben den Theateraufführungen wurden die bis in die Morgenstunden währenden Festlichkeiten durch mehrere Ansprachen mit Toasten auf die Sektion gewürzt. Der Abend im Dezember 2003 wird allen in guter Erinnerung bleiben nicht durch die Kleidung der Gäste, sondern durch den Auftritt unseres wortgewandten Emil Feigl, der, das letzte Mitteilungsheft in Händen haltend, so manchen freundlichen Seitenhieb austeilte und dabei in unnachahmlicher Weise denen ein Lob erteilte, die sich mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit für die Sektion einsetzen. Man musste ihn einfach gesehen und gehört haben.

Berichtigung

Auf Seite 22 im Heft 26 hat der Redakteur bei der Bildunterschrift aus unserem Werner Steudel einen Wolfgang gemacht. Er wird doch wohl nicht an sich selbst gedacht haben? Auf jeden Fall entschuldigt er sich bei Werner.

Erlebnis Vogtlandhütte

Falk und Theo Bischoff (14 und 10 Jahre)

Am Freitag, dem 30. Januar 2004, fuhren wir nach Schulschluss in die in der Nähe von Schöneck gelegene Vogtlandhütte. Entgegen den Chemnitzer Verhältnissen war dort herrliches Winterwetter anzutreffen. Bei klarem Sternenhimmel ging es per Ski vom Parkplatz in Schöneck immer entlang der Bahnstrecke in Richtung Hütte.

Wie jedes Jahr treffen sich dort meist am ersten Februarwochenende etwa 20 bis 25 langlaufbegeisterte Mitglieder der Sektion Chemnitz des DAV. Am Samstag Vormittag brachen wir zur gemeinsamen Skitour in Richtung Muldenbergtsperre auf.

Dabei sorgten die spontanen „Abkürzungen“ im ungespurten Gelände für Abwechslung. Trotz der Verschlechterung des

Wetters entschlossen wir uns am Abend zu einer Fackelwanderung. Als Ziel hatten wir uns den Meiler ausgesucht, der an diesem Wochenende als Unterkunft für Hundeschlittengespanne diente. In unmittelbarer Nähe der Hütte fanden wir aber ein von der Vogtlandbahn angefahrenes verletztes Reh. Aus Sorge um das Tier sind wir jedoch vorzeitig zur Hütte



Die Vogtlandhütte

Fotos: Frank Patzsch

zurückgekehrt. Der von unserer Gruppe informierte Förster war noch nicht eingetroffen und kümmerte sich leider erst am Sonntag Vormittag um das tote Reh.

In der Nacht setzte dann Tauwetter ein, so dass wir es entgegen dem Rest der Gruppe vorzogen, den Hundeschlittengespannen einen Besuch abzustatten.

VOM BERGSTEIGEN IN DEN WESTALPEN

Auf Lenzspitze, Nadelhorn und Schreckhorn

Bernd Raschig

Im Sommer 2003 dachten wir, die erste Julihälfte ist die richtige Zeit für eine Fahrt zu den Schweizer Viertausendern, meist ist das Wetter gut und die Berge sind weniger aper als im August. In Saas Fee wurde das Auto geparkt und sofort zur Mischabelhütte (3300 m) aufgestiegen. Trotz Benutzung der Hannig-Bahn wurde es noch ein anstrengender, voll der Sonne ausgesetzter Aufstieg. Die Hütte wird von zwei Brüdern gut bewirtschaftet. Sie ist tadellos in Schuss und es herrscht eine zünftige Atmosphäre. Die meisten Gäste starten gegen drei Uhr mit dem Nadelhorn als Ziel. Unseres war die Lenzspitze (4294 m) über den ONO-Grat (Schwierigkeit: AD). Im weiteren Verlauf wollten wir dann über den NW-Grat bis ins Nadeljoch und von da aus über den südlichen Nadelgrat aufs Nadelhorn (4327 m). Der Abstieg wurde über den Normalweg geplant. Uns hatte eine Bemerkung im „Goedeke“ inspiriert, dass der Fels fest und griffig, die Route ein hochalpiner Leckerbissen sei.

Zunächst stiegen wir an der Gletscherkante aufwärts, die dann bei 3800 Meter in den Grat übergeht. Über mehrere Steilaufschwünge, Platten und Grattürme – unterbrochen von Schneepassagen – geht es, ab und zu an Bohrhaken vorbei, bis zum großen Gendarm. Recht unangenehm muss man in ein Schärtchen absteigen und gelangt nach einem Geröllgürtel an die linke Flanke der 55 ° steilen „Dreiselwand“. Obwohl die direkt neben uns liegende Eiswand für eine Besteigung viel zu weich war, waren die alten Steigspuren unserer Firnschneide vereist. Schön luftig zogen so die letzten 80 Meter steil zum Gipfel hinauf. Hier gab es Anlass für eine kleine Gratulation. Mein Bergfreund Manfred hatte seinen 50. Viertausender bestiegen.

Der Abstieg ins Nadeljoch über nasse Felsen und weiche Schneefelder immer am oberen Rand der 500 Meter hohen NO-Wand entlang erforderte dann volle Konzentration. Danach lag ein traumhafter Felsgrat vor uns. Steile Aufschwünge mit festem Fels führen in mittelschwerer Kletterei zum Gipfel. Alle 25 Meter kommt ein gebohrter Standhaken. Ich ging diese Strecken schnell durch und konnte in der Zeit, in der Manfred nachkam, genug Luft für die nächste Seillänge schöpfen. 16 Uhr waren wir auf dem Gipfel des Nadelhorns. Der Nachmittagsnebel versperrte zwar die Sicht, aber Manfred kannte ja den Abstieg. Nur seine Erinnerungen lagen lange zurück und statt zeitig den Firngrat zu benutzen, ging er in schieferiges, äußerst brüchiges Gelände. Vielleicht sind die Felsen bei normalen Verhältnissen eine Alternative, aber bei anhaltender Wärme wie im Sommer 2003 ist, was sonst gefroren, eine gefährliche Schuttreiße. Das kostete Zeit und Manfred schmerzhafte Schrammen. Wir waren froh, endlich auf den Firn hinausqueren zu können. Spät kamen wir zur Hütte. Abendbrotzeit war vorbei. Unser Trost: Geld gespart.

Das Wetter blieb sicher. Das bedeutete für uns, sofort umsetzen nach Grindelwald. Unser nächstes Ziel war das Schreckhorn (4078 m, Schwierigkeit: AD+). Im vorigen Jahr waren wir im unteren Teil zu langsam und kehrten vor der Randkluft um. Nicht umsonst bezeichnet der „Goedeke“ das Schreckhorn wegen der gewaltigen Zustiege als einen der anspruchsvollen Berge der Alpen. Manfreds verständlichen Wunsch, seinen letzten Schweizer Viertausender zu besteigen, wollten wir mit einer uns „Oldies“ angepassten Taktik real werden lassen und betrachteten von Anfang an ein Biwak als wahrscheinlich. Wir wollten uns nicht beim nächtlichen Wettlauf durch endlose, brüchige Geröllfelder bis zum „Gaagg“ (Text im Kletterführer: Wer hier war, weiß, was gemeint ist.) verausgaben. Trotz langsamer Gangart zermürbte er beträchtlich, dieser untere Teil, frei nach dem Motto: Zwei Schritte vorwärts, einer



Das Schreckhorn im Berner Oberland, 4078 m, mit unserer Route, dem SW-Grat

Foto: Kopie

zurück. Erst gegen 10 Uhr waren wir an der Randkluft und standen auf einem tückischen weichen Firnkegel, der die Kluff halbwegs füllte. In Schulterhöhe brach die steile Rinne an der Bergseite ab. Weit ausgestreckt setzte ich eine Eisschraube, nahm Zug und die Vorderzacken gaben Halt. Noch zwei Züge und ich war in der Rinne.

Hier wurden Pickel und Steigeisen deponiert. Es folgten 400 Höhenmeter über eine Rampe zur Schulter des SW-Grates. Nun begann eine herrliche Kletterei im roten Gneis der steilen Gratschneide, die bis zum Vorgipfel leitet. Gebohrte Standhaken und gute Zwischensicherungen erhöhen die Freude. So wird man für den hässlichen unteren Teil entschädigt. Über eine Stunde blieben wir am Gipfel. Dann begannen wir den Abstieg. Sehr schnell erkannten wir, dass das 40-Meter-Seil eine unglückliche Wahl war. Zum nächsten Standhaken müssen immer einige Meter abgeklettert werden. Nach sechsmaligem Abseilen erreichten wir einen Schuttgürtel und standen schön im Nachmittagsnebel, der die Bergspitzen umspielte. Eine schwach wahrnehmbare Steigspur führte nach unten. Nach 60 Metern kamen Zweifel hoch: Waren wir wirklich hier heraufgestiegen? Also wieder hoch und das Gelände absuchen.

Da wir ja biwakieren wollten, schlug ich vor, hier zu bleiben. Aber Manfred wollte tiefer, nur ich traute nun seinen Erinnerungen nicht, dass wir ein rechts von uns liegendes Kar hochgekommen sein sollten. Also blieb ich einfach sitzen. Löcher im Nebel veranlassten mich, die Steigspur nochmals zu erkunden. Nach 100 Metern entdeckte ich den nächsten Haken. Noch weitere sieben Längen seilten wir ab und waren an der Gratschulter. Leider fand sich hier nicht der erhoffte gemütliche Platz fürs Biwak. So stiegen wir die unangenehme Rampe weiter ab und blieben auf einem kleinen Felsband im unteren Drittel der Rampe. Schön, dass wir Vollmond hatten. Uns störten nur die abschüssige Unterlage und der in alle Richtungen drehende Wind. Gegen ein Uhr drängte Manfred zum Aufbruch. Ihm war kalt, aber ich konnte den Start noch um zwei Stunden verzögern. Wolken verdeckten den Mond und die Stimmung am Himmel deutete auf Veränderung des Wetters hin. Vorsichtig und mit gegenseitiger Sicherung kletterten wir bis dort hin, wo unsere Ausrüstung deponiert war, und legten die Steigeisen wieder an. Schnell waren wir am Abseilhaken oberhalb des Bergschrundes.

Mit dem letzten Zentimeter Seil konnte ich den Schneekegel in der Spalte ertasten. Ich blockierte die Abseilacht und ließ Manfred nachkommen. Dazu musste ich mich ständig strecken, um das Seil zu entlasten. Es war in unserer Höhe von 3500 Metern und trotz der Nachtzeit so warm, dass ständig Schmelzwasser über mich hinweg rann. Um endgültig über die Randkluft zu kommen, war erneut eine Eisschraube nötig. Aber nun waren wir wieder auf dem Schreckfirn und ordneten unsere Sachen. Die wenigen Ruhestunden hatten uns doch gut getan und wir fühlten uns frisch. Um acht Uhr waren wir an der Hütte und stiegen gleich weiter nach Grindelwald ab, natürlich nicht, ohne im „Stiereck“ ordentlich einzukehren.

Der Abschied fiel uns leichter, weil die Wetterprognose nicht günstig war. In der nächsten Nacht war ich schon zu Hause und sah im Fernsehen Bilder aus der Schweiz mit den Folgen schwerer Gewitter. Damit wurde wieder einmal zur Gewissheit, dass so eine erlebnis- und erfolgreiche Woche die Ausnahme und ein großes Glück ist.



Klettern (hier Abseilen) am Grat

Foto: Bernd Raschig

Die Klettergruppe „Carl Stülpner“

Kirstin Hoffmann

Die Ursprünge der Klettergruppe „Carl Stülpner“ liegen in der Sektion Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf (WBO) der BSG Traktor Herold. Diese Sektion wurde am 6.4.1973 von Werner Zaspel, einem Herolder Lehrer, gegründet. Die Mitglieder der Sektion waren überwiegend Schüler aus den umliegenden Ortschaften. Von den 10 Gründungsmitgliedern sind noch Christel und Werner Zaspel dabei. Bis Ende der 80er Jahre stieg die Mitgliederzahl auf etwa 35 Kletterer.



Träger der BSG Traktor Herold war der VEB Landtechnik Herold, darauf bezieht sich der Name „Traktor“. Oft stellten wir unserer Gipfelbucheintragung einen kleinen Traktor voran. Ab 1988 ging die Trägerschaft der BSG an die ZBO Aufbau Herold, einem Baubetrieb, über.

Ich kam 1980 in die Sektion durch den Hinweis eines erfahrenen Bergsteigers: „Beim Werner ist die Jugend!“. Die alten Fahrtenpläne verzeichneten etwa ein Dutzend Fahrten im Jahr. Das Kletterjahr begann mit Winterzelten und –klettern an der Nonne im Pockautal und führte weiter über Anklettern an den Greifensteinen und der Osterfahrt. Eine traditionsreiche Fahrt war die „Mailoofe“, eine einwöchige Wander- und Kletterfahrt in den Maiferien, die uns alljährlich in ein anderes Klettergebiet führte. Von 1981 bis 1989 habe ich an fast allen dieser Fahrten teilnehmen können und erinnere mich noch heute gern an Details, wenn ich diese Gegenden wieder besuche.

Eine weitere traditionelle Veranstaltung ist die Ausrichtung der öffentlichen Wanderung „Durch die Reviere des Carl Stülpner“. Sie war auch Namensgeber, als 1990 unser Trägerbetrieb abgewickelt wurde und wir uns entschlossen, als Klettergruppe „Carl Stülpner“ der Sektion Chemnitz des DAV beizutreten.

Die erste Wanderung trug noch nicht diesen Namen. Es war eine geführte Wanderung am 15.10.1983 mit 36 Teilnehmern. Seit 1984 wurde die Wanderung als DDR-offene Sportwanderung „Durch die Reviere des Carl Stülpner“ durchgeführt. Damals war der ehemalige Bahnhof in Herold Start- und Zielpunkt. Noch heute weiß ich, dass ich 1984 für 96 Teilnehmer die Urkunden schrieb. Mit der Zeit wurde der Bahnhof zu klein, die Landtechnik Herold stellte ihre Kantine zur Verfügung. Die Küche „schmissen“ drei Bergfreundinnen. So war es eine Erleichterung, als ab 1990 das Sportlerheim am Sportplatz Start- und Zielpunkt wurde, denn damit war die Verpflegung nicht mehr unsere Aufgabe. Der organisatorische Aufwand ist noch groß genug für so eine Veranstaltung: Einladungen aufsetzen und verschicken, Strecken ablaufen, markieren und auch wieder abmarkieren, Streckenposten, Speckfett und Tee bereiten, und, und, und...

Am Ende waren wir jedes Mal froh, dass „unsere“ Wanderung so gut angenommen wurde. Die Teilnehmerzahlen pegelten sich auf ca. 400 Personen ein. Das Maximum wurde 2001 mit 551 Wanderern erreicht. Und selbst bei strömendem Regen gingen 1993 noch immerhin 96 Unentwegte an den Start. Bis zur 20. Wanderung im Jahre 2002 hatten insgesamt 5464 Wanderfreunde teilgenommen und dabei eine Gesamtstrecke von 132 227 km zurückgelegt.

Nach zwanzig Jahren Organisation übergab Werner Zaspel die Leitung der Wanderung an die nächste Generation. Deshalb befinden sich seit 2003 Start und Ziel in Dittersdorf, einem Ortsteil der Gemeinde Amtsberg, wo mehrere Mitglieder unserer Klettergruppe zu Hause sind.



Lužické hory (Lausitzer Bergland) Foto: Matthias Degen (1986)

Die Konzeption der Wanderung wollen wir beibehalten und weiter ausbauen:

- Die Wanderung führt jedes Jahr in eine andere Richtung.
- Wir bieten Strecken von etwa 10, 20, 30 und 40 km.
Diese Streckenlängen differieren natürlich von Jahr zu Jahr um einige Kilometer je nach den örtlichen Gegebenheiten.
- Die Wanderer erhalten eine Streckenbeschreibung.
Wo keine markierten Wanderwege sind, leitet eine Spezialmarkierung „C.St.“ weiter.
- Auf den langen Strecken gibt es Verpflegungspunkte mit Speckfett-Schnitten und Tee, auf den kurzen Strecken einen Tee-Punkt.
- An einem Kontrollpunkt stempelt Karl Stülpner persönlich die Startkarte.
- Jeder Wanderer erhält eine Urkunde und ein Souvenir.
- Die Strecke von etwa 10 km wollen wir nach und nach als Familienstrecke gestalten, um mehr Kinder an das Wandern heranzuführen. Dabei sollen nicht nur Eltern, sondern auch Großeltern, Verwandte, Freunde und Erzieher angesprochen werden.

Und so laden wir ein zur

**22. Herbstwanderung „Durch die Reviere des Carl Stülpner“
am 16. Oktober 2004**

Start: 7.00 bis 10.00 Uhr am Sportplatz in Dittersdorf, Gemeinde Amtsberg

Fahrtenplan der Gruppe „Carl Stülpner“ im 2. Halbjahr 2004:

04.-11.09.2004	Westalpen	Hunger, Axel	037209/81287
18.09.2004	Böhmisches Erzgebirge Holuby skaly o. Vysoky kamen Treff: 08:30 Uhr GÜG Bozi dar	Zaspel, Werner	037297/89318
16.10.2004	22. Herbstwanderung „Durch die Reviere des Carl Stülpner“	Mauersberger, Bianca	037209/81287
17.11.2004	Wolkensteiner Schweiz	Schwope, Dietmar	037209/81280

Neben den vielen Kletterfahrten, alpinen Bergtouren, Wanderungen und gemütlichen Hüttenabenden ist die Organisation der „Stülpnerwanderung“ eine Aufgabe, die wir gemeinsam lösen und die zum Zusammenhalt der etwa 20 Erwachsenen und ihrer Kinder in der Klettergruppe „Carl Stülpner“ wesentlich beiträgt.

Damit jede Rad-Tour zum Erfolg wird:

radschlag

www.radschlag.com

rfo@radschiag.com

Augustusbürger Straße 43

09111 Chemnitz

Tel 0371-6946660

Fax 0371-6946661

VOM KLETTERN IM WILDEN KAISER

Touren, die jeder kennt (zumindest dem Namen nach) vor 50 und vor 10 Jahren

Wolfgang Mann

Dülfer war nicht mehr seit dem 1. Weltkrieg, aber sein Name blieb Denkmal auch für uns in Sachsen, nicht nur wegen des von ihm entwickelten Abseilsitzes, sondern vor allem wegen seiner großartigen Wege im Alpenfels, die wir zu gern gegangen wären. Aber da war die Grenze, zwar noch nicht so dicht wie seit dem Mauerbau 1961, aber doch da. Der 17. Juni 1953 machte es möglich, legal nach dem Westen zu fahren, wenn auch ohne Geld. Aber man brauchte keine Verwandten mehr dort zu haben. Für meinen Bruder und mich war klar, wohin 1954 die Reise mit dem Fahrrad ohne Gangschaltung gehen würde. Und so fand man uns Ende August im Wilden Kaiser mit einigen wenigen Karabinern und Schlingen aus Hanf und zwei Seilen von 30 und 40 Meter Länge aus demselben Material. Zu Hause hatten wir an den Kopftörlgrat gedacht und den Heroldweg am Totenkirchl, eventuell die N-Kante am Predigtstuhl. Aber als wir unter den Augen einheimischer Experten das Dülfer-U gemacht hatten, sagte man uns, wir könnten uns getrost an Fleischbank Ost und Totenkirchl West wagen. Wir gingen trotzdem erst an die Christaturm SO-Kante und hängten gleich noch den Totenkirchl SO-Grat an, ehe es an Dülfers Ostwand ging, wo wir lernten, wie man einen Seilquergang macht. Im sächsischen Fels war und bin ich wahrlich kein As und hatte stets größte Mühe, mich in Rissen der unteren siebener Kategorie zu halten, doch im Kaiserkalk ging alles recht gut und ich wunderte mich, als wir die gefürchteten Ausstiegsrisse schon hinter uns haben sollten. Nur der Magen knurrte unschön, denn ich hatte vor Aufregung am Morgen nichts gegessen.



Die 600 m hohe Westseite des Totenkirchl, 2193 m, von der Gamshalt aus

Foto: Wolfgang Mann

Der 1. September war der Höhepunkt unserer Fahrt. Es ging in zwei Seilschaften, eine aus Baden und eine aus Sachsen, zur Westwand, die im Leuchs'schen Kletterführer mit V angegeben und ausführlich beschrieben war. So viel zu lesen, ist in der Wand gar nicht möglich und mit sächsischer Gewohnheit (kurz und knapp) ausgestattet, kamen wir selten gut zurecht. Ein Glück, dass die andere Seilschaft Alpenerfahrung hatte. Nach der Fahrt schrieb ich in mein Tagebuch:

Nach einem kräftigen Schluck Wasser aus einer Pfütze begann die Kletterei über eine Schneehalde (von der heute nichts mehr zu sehen ist) und die Winklerschlucht hinauf. Bei 20 Seillängen und einer 600 Meter hohen Wand wäre es müßig, alles zu beschreiben. Es ging in Wechselführung gut voran. Als ich einmal als Letzter ging, hörte ich von oben ein feines Pfeifen fallender Steine. Schon flatterte es in meiner Nähe. Mit den Armen schützte ich den Kopf. Den Treffer erhielt ich am Schienbein. Beim Klettern gab es keine ernsthaften Schwierigkeiten, auch nicht im 17-m-Riss, es war durchweg schwer im Sinne

des Kletterführers, aber herrlich vielseitig und interessant. Allmählich kam auch die Sonne in die Wand, so dass wir jedes Fleckchen Schatten redlich ausnützten. Am Nasenquergang wurden wir durch den Bau des Seilgeländers natürlich etwas aufgehalten, aber dann ging es zügig weiter. Erst im Nachhinein erfuhr ich, dass die nächsten Teilstücke Zickzackwandel und Schluchtquergang heißen. (Der moderne Goedecke gibt hier Schwierigkeiten von VI- und V-an.) Vor dem Quergang muss man von einer Felsnase aus nach links um die Ecke zu einem Haken, bei diesem etwa drei Meter abwärts, wo dann der Quergang beginnt. Freund Hans mühte sich vergebens, vom Haken wegzukommen. So hingte er schließlich eine lange Schlinge ein, ließ sich an ihr hinab und meinte, ich sollte sie mitbringen. Ich war mit dem Vorsteigen an der Reihe, entfernte die Schlinge und merkte, dass es wirklich nicht leicht war. Beim Probieren rutschte ich ab, stürzte ein wenig und hatte dann Griff und Tritt. Aber das Malheur kam jetzt. Im Quergang gab es Haken, die auch im Zickzack angebracht waren, wodurch der Seilzug immer schlimmer wurde. Zum Überfluss hatte ich einen Haken verpasst und dort verklemmte sich nach und nach das Doppelseil in einer Felsspalte. Ich konnte aber auch nicht die schon erledigten Meter zurück und so wurden die letzten drei, für die ich gut und



Der Autor 1954 im Nasenquergang der Totenkirchl-Westwand von Dülfer

Foto: Karl-Friedrich Mann

gern eine halbe Stunde brauchte, zu einer unsäglichen Schinderei. Beim mühsamen Einziehen des Seiles verbrauchte ich die letzten Körner.

Nur gut, dass beim Bruder nur die Nerven strapaziert waren. Er stieg nun alles vor.

Ich kam zwar langsam, aber doch sicher nach und ärgerte mich immer wieder, dass ich die folgende herrliche Kletterei nicht genießen konnte. (Im modernen Kletterführer erfährt man, dass die letzten 90 Klettermeter, also etwa Falkensteinhöhe, im Schwierigkeitsgrad von V bis VI- liegen.) Eine Stunde später als unsere Freunde erreichten wir den Gipfel. Ich wurde nicht sehr freundlich empfangen, denn alle hatten Durst, der beim Abstieg an der Wasserstelle im Führerweg gelöscht wurde.

Nach einer Dreigipfeltour Kleine Halt, Gamshalt, Ellmauer Halt mit Biwak auf dem höchsten Berg des Kaisers mussten unsere Bergfreunde aus Baden nach Hause. Wir schlossen uns ihnen an, wobei wir mit einem weinenden Auge auf den Predigtstuhl verzichteten. Wir hatten ja auch noch die Radfahrt nach Hause vor uns. Und danach zehrten wir knapp vierzig Jahre von dieser einzigen Alpenfahrt bis zur Wende.

Als wir 1990 die Sektion wieder gegründet hatten, das Sektionsleben in Schwung brachten und uns an die Errichtung der Kletterwand im Sportforum machten, lernte ich auf dem Baugerüst den über 30 Jahre jüngeren Frank Milde kennen, der damals noch Student war, unser Jugendleiter wurde und nach seiner Promotion Chemnitz leider in Richtung eines Arbeitsplatzes in westlicheren Gefilden verließ. Gottfried Eißner, unser viel zu früh verstorbener Sektionsvorsitzender, forderte uns 1994 auf, mit nach Pinzolo am Fuße der Brenta zu kommen, wo die restaurierte Gedenktafel für G. A. Barthel geweiht werden sollte. Da fragte ich Frank, ob er nicht mit mir eine Kletterwoche im Wilden Kaiser und den Sextener Dolomiten voranstellen möchte. So kam ich vor zehn Jahren und vierzig Jahre nach der Kaisertour mit meinem Bruder zu dem, was wir 1954 weggelassen hatten. Danke Frank Milde, es waren schöne Tage mit dir! Frank hatte mir schon die Westkante am Predigtstuhl vorgestiegen, eine schöne Kletterei im 5. Grad, wir waren durch die Winklerschlucht auf die Hintere Karlsspitze geklettert, als Frank sagte: „Morgen gehen wir noch an die N-Kante“, womit der Predigtstuhl gemeint war. Ich freute mich wie ein kleiner Junge auf die 600 Meter Kletterweg, auf die ich so lange gewartet hatte. Die Matejaktraverse am Beginn des Weges hätte ich vor 40 Jahren sicher auch problemlos vorgestiegen, aber jetzt war ich doch froh, dass das Seil von vorn und oben kam. Ich konnte die Kletterei im vierten Grad richtig genießen und Frank war ein so guter Freund, dass er mich auch einige Seillängen vorsteigen ließ, so das berühmte luftige Oppelband. Durch den Botzongkamin seilten wir nach acht Stunden ab und ich konnte befriedigt wohl zum letzten Mal in meinem Leben die Steinerne Rinne hinunterhatschen. Meine Knie werden mir diesen Entschluss bestimmt danken.

DIE ALTEN VOM BERGE ERZÄHLEN

Damals vor über 50 Jahren war's
Sepp Bernard

Da ich erst 1949 aus russischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrt war und in dieser Zeit andere Bedürfnisse Vorrang vor dem Sport hatten, kam ich dann Anfang der 50er Jahre das erste Mal in die Greifensteine. Ich hatte zuvor schon in der Sächsischen Schweiz während einer Urlaubsfahrt die Bekanntschaft einiger Kletterer gemacht und von ihnen erfahren, dass nicht weit von Chemnitz in den Greifensteinen geklettert werden kann. Und als ich dort auftauchte, wurde ich vorbehaltlos in die Gilde der Kletterer aufgenommen. Es war damals aber nicht einfach dahin zu gelangen, denn die „Wismut AG“ hatte sich im gesamten Erzgebirge etabliert und ihr Gebiet abgeriegelt. Alle Zugangsstraßen waren durch Posten der Roten Armee abgesichert. Die sicherste Art, ohne Erlaubnis ins Sperrgebiet, in dem auch die Greifensteine lagen, zu gelangen war noch die mit dem Fahrrad unter Umgehung der Kontrollstellen. Bis Samstag Mittag wurde ja noch gearbeitet und so trafen sich die wenigen Aktiven gegen 14 Uhr mit ihren Rädern an der Würschnitzbrücke am Beginn des Harthauer Berges. An der altbekannten „Besenschänke“ kurz nach Burkhardtsdorf begann das Sperrgebiet, deutlich erkennbar am sowjetischen Postenhäuschen. Kurz davor führt am Waldrand ein Weg in Richtung Gelenau. Dort schoben wir unsere schwer gepackten Räder einzeln in größeren Abständen hoch und umgingen so das Problem der unerlaubten „Einreise“.

Wir übernachteten anfangs noch im heutigen Greifensteinmuseum in den ehemaligen Räumen der Sektion Chemnitz des DAV. Leider ging das nicht mehr lange, denn in der Gaststätte richtete man ein Lazarett für Soldaten der Roten Armee ein und im alten Gasthaus das dazu gehörige Magazin. Kurios an der Sache war, dass die Kletterer von den Russen akzeptiert wurden und die Soldaten sich sogar eher hilfsbereit zeigten. Bei einem schweren Sturz am Gamsfelsen hatte sich ein Kletterer aus Aue mehrere Frakturen zugezogen. Sofort wurde ein mit Holz beladener Lkw frei gemacht, ein Offizier kam mit auf die Ladefläche und so erreichten wir am Nachmittag mit dem Verletzten das Krankenhaus in Annaberg.

Wenn man genau hinschaut, findet man noch heute Zeugnisse aus der Ära der Russen an der Stülpnerwand und am Kleinen Brocken. Mit Hammer und Meißel verewigten sich dort sowjetische Soldaten.

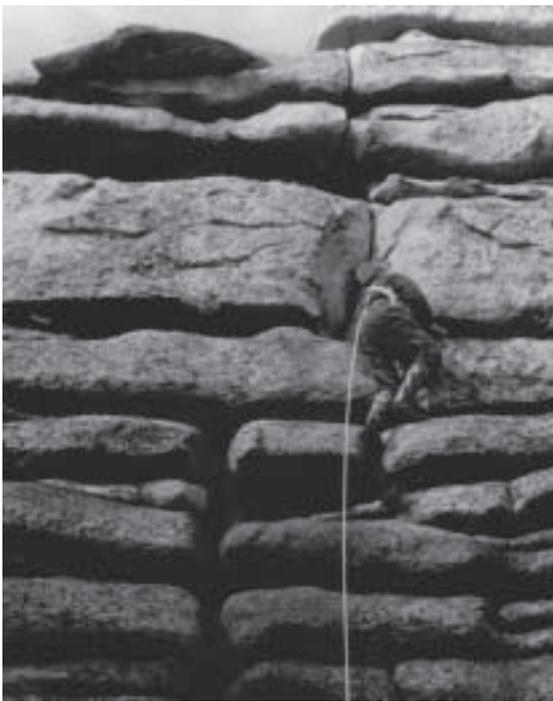
Es gab keinen Kletterführer, auch keine gedruckten Wegbeschreibungen für die einzelnen Felsen. Unser lebender Kletterführer war Walter Pimper, der einzige Kletterer in unserem Kreis aus der Vorkriegszeit. Bei ihm stieg ich meinen ersten Weg nach, den Südriss am Gamsfelsen.

Als dann in Dresden mit der Erarbeitung und Herausgabe neuer Kletterführer, die von den Kletterern noch häufig „Fehrmann“ genannt wurden, begonnen wurde, wandte man sich auch an die Chemnitzer Sektionen mit der Bitte um Zuarbeit für die erzgebirgischen Gebiete sowie Muldenwand und Steinicht. Bei Ulli Seidel trafen wir uns, denn er hatte die größte Wohnung. Zu unserer Gruppe gehörten Gisela Weise, ihr späterer Ehemann Rudi Pimper,

Horst Seifert, Kurt Prager, Karl Graupner und Werner Bregula. Es gab eine langwierige Arbeit. Zeitzeugen mussten befragt und neue Wegbeschreibungen formuliert, neue Lagepläne gezeichnet, ja Felsen mit neuen Namen bedacht werden, denn Großer und Kleiner Unbenannter gefielen uns nicht. Der Große wurde auf Kurts Vorschlag Stülpnerwand getauft und für den anderen wurde mein Vorschlag angenommen: Kleiner Brocken. Auch die Katzensteinnadel wurde aus der Taufe gehoben, denn bis dahin zählte der doch selbständige Gipfel als Beginn des Ostgrates vom Nonnenfelsen. Ulli und ich sollten den Lageplan erstellen. Mit Kompass und einem Messbindfaden gingen wir an die Arbeit. Das Original unseres maßstabgerechten Lageplanes besitze ich noch. Eine Pause ging nach Dresden und wurde im Band „Zittauer und andere Gebirge“ eingearbeitet.

Ein Wort zu unserer Ausrüstung. Mit Seilen, Karabinern und Schlingen sah es nicht rosig aus. Walter hatte noch ein 10er Hanfseil aus der Vorkriegszeit und wenn man sich bei Rudi einband, hing man an einem 16er Hanftrusel. Die Füße waren unbedeckt oder steckten in den berühmten Dachdeckerschuh. Die waren halbhoch aus Leinwand gemacht und hatten eine Sohle, auf die geflochtener Hanfstrick aufgenäht war. Das also waren die „Adidas“ der Nachkriegszeit. Damit war man schon vor dem 1. Weltkrieg auf sächsische Felsen geklettert.

Und noch etwas kam auf uns zu, die Fragen der Sicherheit am Fels. In Rathen hatte sich beim Abseilen ein schwerer Unfall ereignet. Im „Sachsen-sitz“ abseilend, stürzte der Bergfreund ab, weil der einzementierte Ring kurz unter der Felsoberfläche durchgerostet war und brach. Wir gingen nun daran, bei uns im Granit die Ringe mit Blei zu verkeilen. Dabei kam Erschreckendes ans Tageslicht. Manches alte Ringloch war kaum drei bis vier cm tief. Da gehört schon viel Vertrauen oder Unkenntnis dazu, sich dort wohl zu fühlen. Ich glaube aber, dass sich jeder vertrauensvoll in die etwa 30 Ringe setzen kann, die ich im Laufe der Zeit eingeleitet habe. Heute gibt es natürlich modernere Verfahren zur Installation der Ringe.



Wolfgang Mann im Herbst 1963 am Seekofel-Weg „Dickes Ende“ Foto: Ingrid Mann
Damals band man sich noch ins Kletterseil ein mit dem Knoten auf dem Rücken.

BÜCHER FÜR UNS AUS DEM BERGVERLAG ROTHER

Richard Goedeke

Kletterführer Bayerische Alpen – Nordtirol

Genusstouren III –VII,

Rother Selection, 1. Auflage 2004, 216 Seiten mit 100 Schwarzweißfotos
und 102 Anstiegsskizzen,

Format 16,3 x 23 cm, englische Broschur mit Umschlagklappe

ISBN 3 – 7633 – 3016 – X Preis: EUR 26,90

123 mal Klettergenuss in den Bayerischen Voralpen, im Wetterstein, in der Mieminger Kette, im Karwendel, Rofan und Wilden Kaiser, in den Loferer Steinbergen, den Berchtesgaden-Alpen und im Hochkönig. Neben Klassikern z. B. von Dülfer oder Wiessner stehen auch moderne Touren mit Sportklettercharakter, neben kürzeren auch lange, neben straßen-nahen auch abgelegene. Alle vorgestellten Routen werden mit genauen Angaben zu Erstbegehern, Ausgangspunkt, Zu- und Abstieg, Schwierigkeit, Länge der Route, Absicherung, Ausrüstung und Begehungszeit vorgestellt. Die erste Orientierung erleichtern Wandfotos mit eingezeichnetem Routenverlauf. Zusätzlich zur Freikletterbewertung nach UIAA berücksichtigt dieser Führer die so genannte E(rnsthaftigkeits)-Bewertung.

Willi End

Glockner- und Granatspitzgruppe

Alpenvereinsführer für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer

10., aktualisierte und vollständig neu bearbeitete Auflage 2003,

704 Seiten mit 155 Fotos, 51 Anstiegsskizzen, 29 Kammverlaufsskizzen,

einer Zufahrtsskizze und einer farbigen Übersichtskarte im Maßstab 1 : 75.000.

ISBN 3-7633-1266-8 Preis: EUR 22,90

Der Autor dokumentiert hier alle Anstiege zu den Gipfeln, Scharten und Unterkünften mit Hauptaugenmerk auf die Überarbeitung der Hüttenzugänge und Übergänge, da sich in diesem Bereich während des letzten halben Jahrzehnts weitreichende Veränderungen ergeben haben. Ein weiterer Schwerpunkt wurde in der Berücksichtigung des extremen Gletscherrückgangs und den dadurch stark veränderten Bedingungen gesetzt. Den gestiegenen Erwartungen der Kletterer trägt eine stattliche Anzahl von Topos und erstklassigen Wandansichten mit eingetragenen Routenverlauf Rechnung.

Alexander Huber / Willi Schwenkmeier

DREI ZINNEN

1. Auflage 2004, 160 Seiten mit 146 Bildern und zwei Anstiegsskizzen,

Format 24 x 31 cm, gebunden mit Schutzumschlag,

ISBN 3 – 7633 – 7513 -9, Preis: EUR 39,90

Inhaltsbeschreibung: nächste Seite

Die Drei Zinnen sind der Inbegriff des Kletterns in den Dolomiten schlechthin und wer die Sextener Dolomiten, ob von unten oder oben, kennen gelernt hat, der wird immer von ihnen schwärmen. Schließlich haben auch Sachsen dort ihre unübersehbaren Spuren hinterlassen. Auch davon ist in diesem grandiosen Buch zu sehen und zu lesen. Die berühmten Zinnen waren in jeder Kletterära das Ziel der Extremen. Einige der Kletterlegenden kommen selbst zu Wort und staunend kann auf Grund der unglaublichen Fotos der Leser Einblick nehmen in eine Welt aus Stein, die in natura wirklich nur den Besten vorbehalten bleibt. Zu ihnen gehört der Autor Alexander Huber, der dort neue Dimensionen des Kletterns erreichte. Seine spektakulären Aktionen fotografierte Heinz Zak, einer der bekanntesten Freikletterer Österreichs. Aber auch zahlreiche historische Aufnahmen, die die Texte von Willi Schwenkmeier illustrieren, machen dieses Buch zu einem atemberaubenden Erlebnis schlechthin. Es wird auch durch die beeindruckenden Landschaftsaufnahmen jeden Bergsportler in seinen Bann ziehen.

BIEHLER SPORTSWEAR

Unterwäsche für Sport, Fitness und Freizeit

Fa. BA-TEX
INH. STEFFI BARTH

ZIEGELSTRASSE 7
 09232 HARTMANNSDORF
 FON/FAX: (0 37 22) 9 40 07



Schon jahrelang bewährt sich die Funktionsunterwäsche sowohl unter Extrembedingungen im Hochgebirge als auch bei Wandergruppen und im Freizeitsport.

Die **Biehler-Funktionsunterwäsche** ist ein gern getragener Artikel, denn neben den hervorragenden Trageeigenschaften, der guten kapillaren Leitfähigkeit zum schnellen Feuchtigkeitstransport, zeichnet sie sich auch durch ausgereifte Schnittführung und die damit verbundene optimale Passform aus.



Email: Ba-Tex@gmx.de
www.biehler-sportswear.de

Betriebsverkauf:
 Montag bis Donnerstag
 Freitag

8 bis 18 Uhr
 8 bis 16 Uhr

WIR REZENSIEREN

Gipfelbücher & Bergsprüche

Joachim Schindler und Gerd Uhlig

(W.M.) Das 208 Seiten starke Büchlein im A 5 Format hat neben dem nun schon bekannten Dresdner Joachim Schindler auch den Chemnitzer Gerd Uhlig zum Autor und was auf dem Innentitel bescheiden eine Einführung genannt wird, ist in Wahrheit ein Teil sächsischer Bergsteigergeschichte, nämlich der des Gipfelbuches. Auf rund 100 Seiten hat der Autor unter 35 Themenstellungen das Kapitel Gipfelbücher vor allem in Sachsen behandelt. Und das aus neutraler Sicht, nicht, wie es unter wechselnden gesellschaftlichen Verhältnissen üblich war, aus politisch einseitigem Gesichtswinkel. Zusammen mit über 100 Dokumenten und Kopien aus Gipfelbüchern entstand eine lesenswerte Abhandlung, die man in einem Zuge zu sich nehmen kann.

Im zweiten Teil hat Gerd Uhlig fast 800 Berg- und Gipfelbuchsprüche zusammengetragen, die vor allem bei den Jahreserstbegehungen dem normalen Gipfelbucheintrag vorangestellt werden. Nach einer umfangreichen Sammlung, die nach dem Alphabet geordnet ist, hat er auch Sprüche zu besonderen Themen wie Freiheit, Seil, DDR, Umwelt u. a. aufgelistet. Mit ihnen kann man ohne weiteres bei entsprechenden Anlässen nicht nur unter Bergsteigern zur Unterhaltung beitragen. Zum Buchstaben C konnte Uhlig keinen Spruch anführen. Da erinnere ich mich einer Eintragung auf einem Gipfel im Bielatal: Chamonix – das seh'n wir nie, trotzdem Berg Heil 1974! Und noch ein Spruch, der auch nicht im Buch vorkommt, hat mir besonders gut gefallen:

Wie hat der Herr doch mit Bedacht die Berge so schön hoch gemacht,
tat damit seine Weisheit kund,
dass so nicht jeder Lumpenhund
- mit dem die Täler reich gesegnet -
dort oben mir begegnet.

Gipfelbücher & Bergsprüche,

Eigenverlag der Autoren, farbiger Einband,

Preis EUR 7,- (+ 1 EUR Porto und Verpackung bei Versand),

in Chemnitz zu haben bei Boofe der Trekkingladen und Outdoor Company,

sowie bei Gerd Uhlig, KÜchwaldring 21, 09113 Chemnitz

Anmeldung

Die unten aufgeführten Mitglieder des Deutschen Alpenvereins e. V. möchten an der Sektionsveranstaltung

Nr. _____ am _____ teilnehmen:

Name: _____ Vorname: _____ Mitgl.-Nr. _____

Tel.-Nr. des Unterzeichners (privat oder Firma): _____

Von den im Programm abgedruckten Teilnahmebedingungen habe ich/
haben wir Kenntnis genommen! Mein/unser gesundheitlicher Zustand erlaubt
mir/uns die Teilnahme am Kurs.

Wir bitten um Aufnahme in die Teilnehmerliste.

.....
Ort Datum Unterschrift

Anmerkung: Bei einer Anmeldung per E-Mail kann die Unterschrift entfallen!

bei Bedarf hier herausschneiden

Kletterführer Sächsische Schweiz

erarbeitet unter Leitung von Dietmar Heinicke

bisher erschienene Bände (je 16,90 Euro):

- Schrammsteine/Schmilkaer Gebiet ISBN 3-934514-01-4
- Bielatal/Erzgebirgsgrenzgebiet ISBN 3-934514-02-2
- Gebiet der Steine ISBN 3-934514-03-0
- Großer Zschand/Wildensteiner Gebiet ISBN 3-934514-04-9
- Affensteine/Kleiner Zschand ISBN 3-934514-05-7

KLETTERRÜHRER
SÄCHSISCHE
SCHWEIZ
Band
Affensteine
Kleiner Zschand

Einarbeitung aller Ergebnisse der Bergsportkonzeption zu Gipfel- und Wegesperrungen; Erstellung neuer Anstiegsskizzen z.B. für Domwächter/Rohnspitze, Sandlochturm/-wächter, Zitadelle, Drillinge, Winterbergspitzen u. Vorderes Pechofenhorn. Komplett aktualisierte Lagepläne. Der letzte Band **Rathener Gebiet/Brand** erscheint etwa **Anfang Dezember 2003**.

erhältlich in Chemnitzer Bergsportläden und im Buchhandel bei Thalia, Hugendubel, Gondrom u.a. – und direkt beim Verlag (versandkostenfrei) per Tel., Fax oder Internet.

Berg- & Naturverlag Rölke

Kyffhäuserstraße 9 • 01309 Dresden
Tel. 0351 - 256 15 10 • Fax 0351 - 256 15 16
www.bergverlag-roelke.de

Wander- & Naturführer Westerzgebirge

Zwischen Auersberg, Hartensteiner Wald, Greifensteinen, Fichtelberg und Keilberg

Auf 30 Wanderungen möchten Ihnen die Autoren das Westerzgebirge mit den höchsten Bergen Sachsens, mit Hochmooren, bunten Bergwiesen und ausgedehnten Wäldern vorstellen.

Neben den Wanderungen richtet sich der Blick in zahlreichen Exkursen auf die Tier- und Pflanzenwelt und die zahlreichen Zeugnisse der Bergbautradition wie Schaubergwerke, Hammerwerke, alte Stollen und Huthäuser.



Inhalt: 280 Seiten; 92 Farbfotos, 31 historische Schwarz-weiß-Abbildungen, 32 detaillierte Karten
ISBN 3-934514-11-1

14,90 Euro

Außerdem sind erschienen:

- Band 1: **Hintere Sächsische Schweiz** ISBN 3-934514-08-1 14,90 Euro
Band 2: **Vordere und Südliche Sächsische Schweiz** ISBN 3-934514-09-X 14,90 Euro
Böhmische Schweiz ISBN 3-934514-00-6 12,90 Euro

**Ihr Alpin Spezialist
im Erzgebirge**

**SPORT
MATTHES**

cloutier

Schöffel

SHRED

▶▶▶▶▶▶▶▶▶▶ große Marken-kleine Preise

▶▶▶▶▶▶▶▶▶▶ Top Beratung auf über 1000m²

▶▶▶▶▶▶▶▶▶▶ Vertrieb von Alpin Equipment

Bachhoizer Strasse 47 • 09456 Annaberg-Buchholz • Tel. (0 37 33) 2 27 91
Neustädter Ring 24 (Ringcenter) • 08340 Schwarzenberg • Tel. (0 37 741) 2 16 17

▶▶▶▶▶▶▶▶▶▶ Sonderkonditionen für DAV Mitglieder

Mitglied im DAV
www.Sport-Matthes.de

Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren

Kategorie ab 2004	Beitrag
A-Mitglieder / ab 27 Jahre	50 EUR
A-Mitglieder / 50 Jahre Mitgliedschaft	0 EUR
B-Mitglieder / Ehepartner von A-Mitgliedern, Bergwacht u.a.	35 EUR
C-Mitglieder / Mitglieder einer anderen Sektion	15 EUR
Junioren / ab 18 Jahre	30 EUR
Jugendliche / ab 14 Jahre	17 EUR
Kinder / bis 13 Jahre	0 EUR
Aufnahmegebühr: A-Mitglieder, B-Mitglieder und Junioren	20 EUR
Jugendliche	10 EUR
Kinder zahlen keine Aufnahmegebühr!	
Familienbeitrag: Eltern sind A- und B-Mitglied	85 EUR
(lt. Beschluss der Mitgliederversammlung vom 11.03.2003)	

Hinweis der Geschäftsstelle!

Rufen Sie uns bitte an, wenn Sie Fragen haben:

Tel.: 0371 / 6 76 26 23

Fax: 0371 / 6 76 11 32

Unsere **Bankverbindung:**

Volksbank Chemnitz

Kto.-Nr.: 300 433 340 BLZ: 870 962 14

Öffnungszeiten

der Geschäftsstelle der Sektion Chemnitz im DAV e.V.,

Zieschestr. 37, 09111 Chemnitz:

montags 16.30 bis 18.30 Uhr

donnerstags 17.00 bis 19.30 Uhr

Schließzeiten 23.12.2004, 27.12.2004 und 30.12.2004

Beachten Sie bitte, dass Änderungen bei Wohnungswechsel und Bankverbindung rechtzeitig an die Geschäftsstelle mitgeteilt werden.

Alle Mitglieder möchten wir herzlich bitten, sich zur erheblichen Entlastung des Schatzmeisters dem Lastschriftverfahren anzuschließen. Der Jahresbeitrag muss bis zum 31.01. des Jahres entrichtet worden sein, um die Mitgliedschaft aufrecht zu erhalten.

Kündigungsfrist: Gemäß unserer Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. jeden Jahres an die obige Adresse erfolgen.

Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz

Stand: Juni 2004

1. Vorsitzender Steffen Oehme Tel.: 037294 / 8 77 36 Handy: 0179 / 9 08 28 19 Steffen_yeti@web.de	2. Vorsitzender Dr. Frank Tröger Tel.: 0371 / 25 23 95 troeger-chemnitz@t-online.de	Schatzmeister Peter Weigel Tel.: 0371 / 51 73 90 peter.weigel-1606@t-online.de
Schriftführerin Treua Schale Tel.: 0371 / 2 60 91 51	Jugendreferent Falk Tröger Tel.: 0371 / 25 23 95 falk_t@web.de	Naturschutz Michael Welsch Tel.: 0371 / 5 20 44 41 michael.welsch@arcor.de
Ausbildungsreferent Ingo Röger Tel.: 0371 / 2 40 75 11 Ingo.Roeger@t-systems.de	Familiengruppe Dr. Kirstin Hoffmann Tel.: 03731 / 21 45 74 bernd@hoffmann-freiberg.de	Wanderleiterobmann Jörg Helbig Tel.: 0371 / 2 60 75 18
Bibliothek Karsta Maul Tel.: 0371 / 7 25 33 24 ktmaul@arcor.de	Jugendleiter Felix Maul Tel.: 0371 / 7 25 33 24 kletterfelix@yahoo.de	Werbung/Internet Ronald Gasch Handy: 0172/7962473 rgasch@web.de
Redaktion "Mitteilungen" Wolfgang Mann Tel.: 0371 / 5 61 40 15 Tel.: 03721 / 3 35 49	Infos, Termine Ingrid Patzsch Tel.: 0371 / 5 61 35 42 ipatzschpatzsch@web.de	Layout, Druckvorlage Emil Feigl Tel.: 0371 / 85 52 53 emilfeigl@web.de
Klettergr. Carl Stülpner Werner Zaspel Tel.: 037297 / 8 93 18	Vortragswart Stefan Bengs Tel.: 037381 / 52 95 husbengs@freenet.de	Ortsgruppe Oberes Erzgeb. Eckhard Schiefer Tel.: 037347 / 8 44 72

-SPORT- MANTTEL

TÜV-Sport-Fachgeschäfte

Offizieller Ausrüster der Deutschen National-Mannschaft Inliner - Alpin



Carving SKI-Sets

manufaktur Hersteller

~~329,-~~

149,-



Symb.
Abb.

Guaranteed
To Keep You Dry

GORE-TEX®

footwear



EXO 2.0™

Der neue Exo 2.0™ wurde speziell für die Ansprüche von Einsteigern entwickelt. Die anatomische Passform der Cuffs garantiert perfekten seitlichen Halt und gibt dem Skistern Sicherheit und Kontrolle. Die ergonomische Polsterung des Innensohls sorgt für ein hohes Maß an Tragekomfort – und das alles zu einem noch nie da gewesenen Preis.

79,95

versch. Gr. 38–47

~~129,-~~

69,95

Wander-Stiefel

versch. Größen

Postvermerke:

Entgelt bezahlt



BOOFE

Der Trekkingladen

Alles für Naturfreunde und Weltenbummler !



Jack
Wolfskin



PETZL



MEINDL

Shoes For Active: u.v.m.

Anfahrtsskizze:



Outdoor • Boofen • Bergsteigen • Wandern • Klettern

Wartburgstraße 84
09126 Chemnitz

Tel: 0371 / 560 7550
Fax: 0371 / 560 7530

Web: www.boofer.de
Mail: info@boofer.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10 - 19 Uhr / Sa: 9 - 12 Uhr